

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 107. Ratssitzung vom 9. September 2020

2901. 2019/290

Postulat von Zilla Roose (SP) und Nicole Giger (SP) vom 26.06.2019: Anpassung der Öffnungszeiten der städtischen Sommerbäder an den Rhythmus und die Wünsche der Bevölkerung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Nicole Giger (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1440/2019): Mit diesem Postulat wollen wir erreichen, dass die Öffnungszeiten von Frei-, Fluss und Seebädern im Sommer überarbeitet werden. Um 20.00 Uhr haben alle städtischen Freibäder ihre Tore geschlossen – das Wetter und die Temperaturen im Sommer laden aber definitiv dazu ein, länger zu schwimmen, auf der Wiese zu liegen oder Beachvolleyball zu spielen. Gerade im Sommer spielt sich sehr viel Leben auch abends ab – definitiv nach 20.00 Uhr. Diesen Sommer wurde die Stadt bereits aktiv: Sehr viele Freibäder hatten in der Hochsaison vom 13. Juni bis zum 16. August 2020 neu bis um 21.00 Uhr geöffnet. Das ist sehr erfreulich und es veränderte sich offensichtlich bereits etwas seit dem Verfassen dieses Postulats. Trotzdem wollen wir mit diesem Postulat noch einmal betonen, dass dies tatsächlich ein Anliegen ist, das es zu verfolgen gilt – auch dann, wenn wir nicht mehr von Corona dazu gezwungen werden, die Besucherzahlen möglichst sinnvoll zu verteilen. Vorteile haben längere Öffnungszeiten gleich mehrfach: Der Tagesrhythmus der städtischen Bevölkerung hat sich verändert. Das wirkt sich zweifelsohne auch auf die Freizeitgestaltung aus. Das Bedürfnis ist gross, auch abends Sport zu treiben oder einen gemütlichen Sommerabend im Schimmbad zu verbringen. Gerade berufstätige Menschen, die abends länger arbeiten, würden stark von längeren Öffnungszeiten profitieren. Viele städtische Bäder sind im Sommer sehr gut besucht, oft sogar überfüllt. Mit längeren Öffnungszeiten am Abend würden sich die Besucherinnen und Besucher besser über den Tag verteilen, wovon alle profitieren. Auch ausserhalb von Corona ist dies erstrebenswert und die Sportlerinnen und Sportler würden sich ebenfalls freuen. Im Bad Allenmoos werden die Beachvolleyballfelder rege genutzt und das vorzugsweise gegen Abend, wenn es nicht mehr ganz so heiss und die Sonne nicht mehr so stark ist. Die Zeiten, in denen man spielen kann, werden länger. Auch die Gastronomie in Frei-, Strand- und Flussbädern dürfte es freuen, wenn die Leute bis in den Abend hinein verweilen und zu Abend essen können. Wir begrüssen die Praxis der Stadt im aktuellen Sommer und hoffen, dass der Weg so weiterbeschritten wird.*

***Andreas Kirstein (AL)** begründet den namens der AL-Fraktion am 10. Juli 2019 gestellten Ablehnungsantrag: Wir haben den Ablehnungsantrag nicht gestellt, weil wir gegen nächtliches Baden sind, ganz im Gegenteil wir sind dafür. Aber wir sind gegen eine weitere Flexibilisierung der Öffnungszeiten und der damit verbundenen Arbeitsbedingungen und einem weiteren Beitrag zur 24-Stunden-Gesellschaft. Das halten wir für*

unnötig. Baden in der Nacht ist wunderschön und kann auch weiterhin getan werden: Es ist nicht verboten, in den See oder beim Dynamo in die Limmat zu springen. Das haben wir früher immer wieder gemacht und dafür braucht es kein weiteres infrastrukturelles Angebot mit Nachtscheinwerfern, die die Lichtverschmutzung weiter vorantreiben.

Simone Hofer Frei (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag: *Unser Textänderungsvorschlag soll den veränderten Tageszeiten Rechnung tragen: «Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Öffnungszeiten der städtischen Sommerbäder dem Bedürfnis der städtischen Bevölkerung sowie der Witterung und den Tageslichtverhältnissen angepasst werden können. Besonders im Hochsommer und während der Sommerferien soll eine spätere Schliessung am Abend geprüft werden.»*

Christian Huser (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag: *Auch wir von der FDP verstehen das Anliegen der beiden Postulantinnen gut, wie auch, dass sich der Tagesrhythmus und die Arbeitszeiten geändert, beziehungsweise zeitverschoben haben. Wir können uns sehr gut vorstellen, dass die Freibäder am Abend länger als bis acht Uhr geöffnet sein sollen. Wir würden das Postulat mit unserer Textänderung unterstützen. Bei einer Nicht-Annahme der Textänderung würden wir das Postulat jedoch ablehnen. Der Satz am Ende soll lauten: «Dabei soll sichergestellt werden, dass Kosten und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis stehen.»*

Weitere Wortmeldungen:

Roger Bartholdi (SVP): *Die Ablehnung der AL wurde mit zu wenig Inbrunst vorgetragen. Inhaltlich war man gegen die 24-Stunden-Gesellschaft und gegen Flexibilisierung. Ein anderes Argument war, dass man ja in der Nacht baden kann. Aber im Vorstoss steht nirgends, dass man in der Nacht baden soll, wobei dies natürlich allen offensteht. Es steht auch nirgends, dass die Bäder in der Nacht geöffnet sein sollten. Heute sind sie bis 20.00 Uhr geöffnet. Jetzt wird es abends schneller dunkel als im Juli oder August, wo es abends lange hell ist. Es kam das Beispiel auf, in der Nacht im See oder beim Dynamo zu schwimmen. Ich als Schwimmer finde das gefährlich, vor allem, wenn man allein ist. So geschehen gefährliche Unfälle, die wir nicht haben möchten – es gab schon genug Unfälle mit Todesfolge. Da ist es mir lieber, die Badeanstalt bleibt offen und stellt einen Bademeister, der eingreifen kann, falls etwas geschehen sollte. Die Textänderung von Simone Hofer Frei (GLP) nimmt genau das auf, wobei die Witterung jeweils schwierig vorherzusagen ist. Wobei es klar ist, dass man nicht schwimmen geht, wenn ein Gewitter aufzieht. Im Text steht jetzt, man solle die Öffnungszeiten nach den Bedürfnissen der Bevölkerung anpassen, was wir als SVP unterstützen. Wir würden den Vorstoss auch ohne Textänderung unterstützen. Abends wird es sowieso nicht mehr so viele Leute haben und ich glaube nicht, dass das Bad um 24.00 Uhr noch offen sein wird. Das würde sowieso irgendwann gefährlich werden, wenn viel Alkohol konsumiert und Partys gefeiert werden. Ich bin überzeugt, dass der Stadtrat den Vorstoss seriös überprüfen und die Öffnungszeiten nach den Wünschen und Bedürfnissen der Bevölkerung anpassen wird, ohne dabei die Sicherheit ausser Acht zu lassen.*

Präsidentin Helen Glaser (SP): *Das Wort hat Samuel Balsiger (SVP), den ich bitte,*

nicht nochmals Abstimmungsparolen zum Besten zu geben; wir sind hier in einer Rats-sitzung.

Samuel Balsiger (SVP): Ich werde mein Votum nicht wiederholen, ich möchte einfach darauf hinweisen, dass Sie in fast jedem Postulat oder in fast jeder eingereichten Motion über die Einwanderung schreiben. Hier nennen Sie überfüllte Sommerbäder – woher kommt denn das? Kommen die ganzen Zuwanderer vom Himmel herabgeregnet? Wir sind hier ein freies Land und ein freies Parlament. Wenn Sie ein Problem lösen möchten, dann stimmen Sie am 27. September 2020 Ja zur massvollen Einwanderung, Ja zur Begrenzungsinitiative.

Nicole Giger (SP) ist mit beiden Textänderungen einverstanden: Die Textänderung der GLP nehmen wir gerne an. Es ist auch in unserem Sinne, wenn Witterungs- und Tageslichtverhältnisse berücksichtigt werden, damit genau keine Scheinwerfer nötig werden. Die Textänderung der FDP nehmen wir auch an, da auch wir glauben, dass die Verhältnismässigkeit zwischen Kosten und Nutzen zu berücksichtigen ist.

Angenommene Textänderungen:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Öffnungszeiten der städtischen Sommerbäder dem Rhythmus und den Wünschen Bedürfnis der städtischen Bevölkerung sowie der Witterung und den Tageslichtverhältnissen angepasst werden können. Damit Zürcherinnen und Zürcher auch nach dem Feierabend die Sommerbäder besuchen können. Besonders im Hochsommer und während der Sommerferien soll die eine spätere Schliessung dieser am Abend geprüft werden. Dabei soll sichergestellt werden, dass Kosten und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

STR Filippo Leutenegger: Ich möchte ein paar Dinge klarstellen. Wir haben bereits einige Dinge eingeleitet. Bereits am Anfang meiner Amtszeit habe ich gesagt, wir müssten die Bedürfnisse der Bevölkerung besser erfassen. Wir haben zwei Elemente zu berücksichtigen: Das eine sind die Öffnungszeiten, das andere sind die Öffnungslängen. Wir haben die Saison überall um eine Woche verlängert, weil das Bedürfnis gross ist. Dies ist mit gewissen Kosten verbunden, aber in der Zwischenzeit gibt es etwas mehr Einnahmen, weshalb dies vertretbar ist. Gewisse Bäder haben wir länger offengelassen. Das Utoquai zum Beispiel bleibt um neun Wochen länger offen und das Mythenquai sowie das Frauenbad Stadthausquai öffnen bereits um 07.00 Uhr in der Früh. Wir haben also in jeder Hinsicht verlängert und sammeln nun Erfahrungen, wie das Angebot tatsächlich genutzt wird, was natürlich auch von der Wetterentwicklung abhängt. Weiter kommt es nicht in Frage, dass wir ein Nachtschwimmen in den Bädern zulassen, denn wir haben eine Aufsichtspflicht und mit dieser ist ein Nachtschwimmen nicht zu vereinbaren. Sie können auf eigene Verantwortung im Zürichsee oder in den Flüssen baden gehen. Ich habe beschlossen, die Bäder ab Mitte Juni bis nach der Sommerpause bis 21.00 Uhr zu öffnen, vor- und nachher bis 20.00 Uhr oder bis 19.00 Uhr. Wir folgen also der Sonne: Wenn sie untergeht, ist das Bad geschlossen.



4 / 4

Das geänderte Postulat wird mit offensichtlichem Mehr dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat